

# Auf derselben Wellenlänge

Iris Heller vom Radio Wiesental und Menschen mit Behinderung von Leben und Wohnen machen zusammen Radio

Von Anika Maldacker

LÖRRACH. Zwei Ziele, eine Aktion: Die BZ-Weihnachtsaktion „Hilfe zum Helfen“ unterstützt Projekte sozialer Einrichtungen und hilft Menschen in Not. Dieser Tage stellt die BZ Projekte vor, die mit der Aktion unterstützt werden. Die gemeinnützige GmbH Leben und Wohnen hat dieses Jahr mit dem Freien Radio Wiesental ein Radioprojekt für Menschen mit und ohne Behinderung initiiert. 2016 soll die Sendung „Wir sind auf Draht ...“ ein Mal im Monat gesendet werden.

Zwei jeweils einstündige Pilotfolgen liefen schon in diesem Jahr über die Wellen des Freien Radio Wiesental. Die Erste im September, als Auftakt porträtierten die Teilnehmer ihr Zuhause, die Einrichtung Leben und Wohnen. Die zweite Folge lief im Dezember und stand unter dem Thema „Leidenschaftliches, Schicksalhafter, Weihnachtliches“. Neun Teilnehmer mit Behinderung meldeten sich zum Projektstart Anfang des Jahres an, nicht alle von ihnen wohnen in der Einrichtung der



**WEIHNACHTSAKTION  
HILFE ZUM HELFEN**

gGmbH in Tumringen. Dass die Teilnehmerzahl bis Ende des Jahres konstant blieb, wertet Iris Heller, die Projektleiterin auf Seiten des Radiosenders, positiv. Jeden Dienstag gestaltet sie mit den Teilnehmern einen Workshop. „Dann überlegen wir uns auch Themen für die Sendung“, berichtet Heller. In Gesprächsrunden überlegen sich die Teilnehmer, was sie interessiert und was sie senden wollen. „Das sind Aspekte, die sie beschäftigen, zum Beispiel wie es zu ihrer Behinderung kam und wie das Leben damit verläuft, aber auch allgemeine Themen“, schildert



**Jürgen Flügel (l.) und Sabrina Gehrdes (rechts außen) gehören zur Radiogruppe. Anette Ritter-Schreitmüller (zweite von links) und Iris Heller sind die beiden Projektleiterinnen.**

FOTO: ANIKA MALDACKER

sie. „Unsere Klienten hören gerne Radio und sind vor allem große Musikkonsumenten“, erklärt Anette Ritter-Schreitmüller. Sie ist die Leiterin des Bereichs Offene Hilfen bei Leben und Wohnen und zuständig für das Projekt. So sei der Wunsch gekommen, „mal etwas mit Radio zu machen“, fährt sie fort. Im Sommer 2014 fanden die ersten Gespräche mit dem Freien Radio Wiesental statt, Anfang 2015 klinkte sich die Gruppe von Leben und Wohnen in das Projekt „Wir sind auf Draht...“ ein. Seitdem sind die Teilnehmer von ihrem Radiovorhaben begeistert.

„Die Idee hinter dem Projekt ist auch, dass Menschen mit Behinderung Menschen ohne Behinderung aus ihrem Leben berichten“, legt Ritter-Schreitmüller dar. „Durch das Projekt wird das Selbstbewusstsein gestärkt und ganz nebenbei die Merk- und Sprechfähigkeiten der Teilnehmer trainiert“, teilt sie mit. Und auch der Wunsch der Menschen mit Behinderung

nach einer inklusiven, offenen Gesellschaft schimmert durch die Themensetzung hindurch. So startete einer der Teilnehmer in seinem Radiobeitrag einen Aufruf, dass er neue Leute kennen lernen möchte. Die Teilhabe am normalen Leben ist für Menschen mit Behinderung bisher keine Selbstverständlichkeit. Auch dieses Manko thematisiert die Sendung. Iris Heller hat selbst, während das Projekt langsam ins Rollen kam, gemerkt, dass sie keine Berührungsängste im Umgang mit den Teilnehmern haben muss. An die Stelle von erster Unsicherheit wich bald Freundlichkeit, Vertrauen und Herzlichkeit. „Die Teilnehmer sind sehr vorurteilsfreie Menschen, was in diesen Zeiten von großem Wert ist“, berichtet Heller. Schwierige Themen anzusprechen, zum Beispiel wie es zur Behinderung kam, waren einfach. „Es ist den Menschen ein wichtiges Anliegen, darüber zu reden“, schildert Heller.

Nicht alles, was man sich bei der Konzeption ausgemalt hat, ließe sich zum bisherigen Zeitpunkt umsetzen, räumt Ritter-Schreitmüller ein. „Wir wollten die Teilnehmer mehr in die technische Umsetzung miteinbeziehen, aber Menschen mit bestimmten Behinderungen können zum Beispiel unmöglich eine übliche Computertastatur bedienen“, sagt sie. Außerdem liegt die Radioredaktion im ersten Stock, zu dem kein Aufzug führt. Ein Problem für Rollstuhlfahrer. Geplant sei, dass zwei Teilnehmer 2016 die Livesendung in den Redaktionsräumen in Schopfheim begleiten, so Iris Heller.

An Themen mangelt es den Produzenten nicht. In den wöchentlich stattfindenden Workshops werden regelmäßig Gespräche, Interviews und Erfahrungsberichte aufgezeichnet. Viel Material sei schon fertig produziert, geschnitten und zum Senden bereit. „Es gibt noch viel Potential“, verkündet Iris Heller.